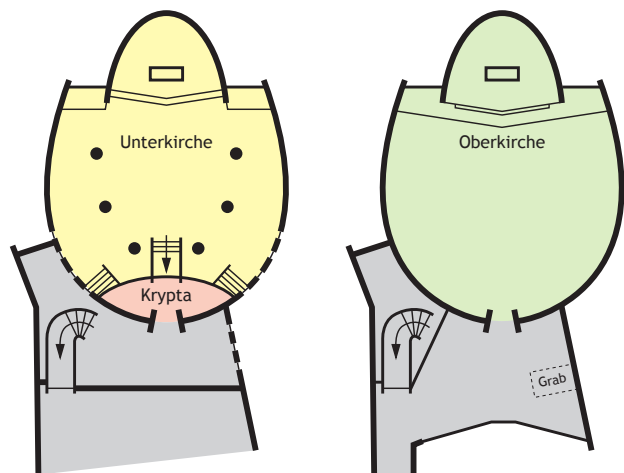


## Altar und Kreuzweg

Schauen Sie sich auch die Lage des Altars an: In Verbindung mit dem Weihejahr der Kirche 1961 kann für die Kirchen auf dem Feuerstein gesagt werden, dass sie die Entwicklungen des II. Vatikanischen Konzils und der Liturgiereform schon vorweg genommen hatten: Der Altar ist merklich in den Kirchenraum vorgerückt, die Priester feierten die Eucharistie bereits 1961 mit dem „Gesicht zum Volk“. Der Kreuzweg an den Wandrundungen ist von Jugendlichen während eines Osterkurses 2005 gestaltet worden.



## Zu guter Letzt

Wir danken Ihnen für Ihren Besuch. Fragen zu Kirche, Programm oder Jugendhaus beantworten wir gerne telefonisch oder bei der Rezeption des Jugendhauses. Gerne können auch Kirchenführungen für alle Altersgruppen mit uns abgesprochen werden.

Von Sonntag auf Montag gibt es im Jugendhaus in der Regel keine Belegung. Um Ruhe und Privatsphäre unserer Gästegruppen zu wahren, werden im Jugendhaus selbst keine Besichtigungen durchgeführt.

Zu guter Letzt möchten wir Ihnen noch den Text eines Liedes mit auf den Weg geben, das in unserem Liederbuch „Cantate“ (Nr. 271, Text von Anton Schwarzmann, Johannes Klehr und Stefan Hoffmann) als Schlusslied der Feuersteinmesse beschreibt, worum es uns im Jugendhaus und in unseren Kirchen geht:

## Dies Haus aus Stein

Dies Haus aus Stein, es soll lebendig sein,  
gebaut für uns, für jedes Kind, für alle,  
die Gemeinde sind, die glauben,  
dass mit Gottes Wort Gerechtigkeit und  
Menschlichkeit beginnt an jedem Ort.

Dies Haus aus Stein, es soll ein Freiraum sein  
für Zweifelnde, für Träumende,  
für neue Wege Suchende.  
Lasst sie nicht vor der Türe stehn,  
macht euch auf, lasst sie herein,  
gemeinsam wird es gehn.

So lasst uns gehn, legt Hand an, bleibt nicht stehn  
in diesem Haus aus festem Stein,  
die Welt soll voller Leben sein.  
Zieht aus, vertraut auf Wort und Brot  
in Lebensangst, in Traurigkeit,  
im Aufstand gegen den Tod.

*Hans-Peter Kaulen (Leiter)*  
*Burkhard Farrenkopf (Seelsorger)*



Stiftung Jugendhaus Burg Feuerstein  
der Erzdiözese Bamberg  
Burg Feuerstein 2  
91320 Ebermannstadt  
Fon: 09194-76740 · Fax: 09194-767410  
E-Mail: [anmeldung@burg-feuerstein.de](mailto:anmeldung@burg-feuerstein.de)  
[www.burg-feuerstein.de](http://www.burg-feuerstein.de)

Spendenkonto:  
Liga-Bank Bamberg  
BLZ: 750 903 00  
Konto: 90 16 970



# Kleiner Kirchenführer Burg Feuerstein



FRIEDE  
DENEN,  
DIE KOMMEN

FREUDE  
DENEN,  
DIE VERWEILEN

SEGEN  
DENEN,  
DIE WEITERZIEHEN

## Herzlich willkommen in unserer Kirche.

Sie finden hier einen Ort zum Verweilen und Beten. Am Sonntag-nachmittag verhilft Ihnen Musik zu Momenten der Ruhe. Unsere Cantate-Liederbücher können Sie gerne zum Lesen und Beten mit in die Stuhldreie nehmen. Für Kinder befindet sich eine kleine Auswahl an (Bilder-)Büchern auf dem Regal im hinteren Teil der Kirche.

## Das Jugendhaus Burg Feuerstein

beherbergt die Kirchen auf dem Feuerstein. Wir zählen Jahr für Jahr viele tausend Jugendliche und Erwachsene als Besucher und etwa 30.000 Übernachtungen im Haus. Die Kirchen sind daher in erster Linie Angebot für unsere eigenen Gruppen und werden i.d.R. von ihnen auch zu den liturgischen Feiern gestaltet. Vor allem zu den kirchlichen Festkreisen (Weihnachten, Ostern, Pfingsten) kommen zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene zu Kursen auf die Burg.



## Gottesdienst und Kinderkirche

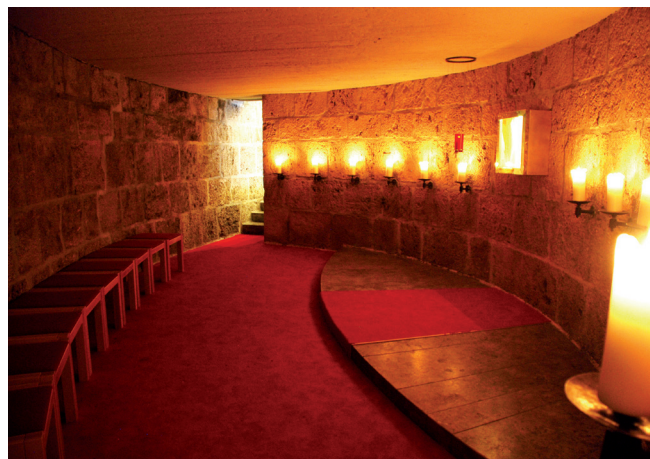
Sonntags findet jeweils um 9:00 Uhr ein Gottesdienst statt. Ehrenamtliche übernehmen die musikalische Gestaltung mit neuen geistlichen Liedern und bieten zeitgleich zum Gottesdienst i.d.R. in der „Kinderkirche“ eine kindgerechte Liturgie für 3- bis 9-Jährige an. Montags bis freitags laden wir um 14:30 Uhr auch zum Kurzgebet in die Unterkirche ein, jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat um 7:30 Uhr zum Personalgottesdienst.

## Krypta und Unterkirche

Wenn Sie nun unsere Kirchen kennenlernen möchten, empfiehlt es sich, in der Krypta zu beginnen. Sie müssen zuerst die Treppen hinab in die Unterkirche gehen; beiderseits des Treppenabgangs in der Unterkirche führen einige Stufen in die Krypta.

Die Dunkelheit dieses Ortes gemahnt uns der Dunkelheiten und der Endlichkeit unseres eigenen Lebens. Der Tod bleibt niemandem erspart. Christus begleitet uns auch und gerade dann, wenn es dunkel wird. Der Tabernakel und das Ewige Licht sind die Zeichen dafür. Die zwölf Leuchter rechts und links des Tabernakels stehen für die Apostel, die die Botschaft und das Licht weiter in die Welt getragen haben.

Wenn Sie die Krypta verlassen, kommen Sie in die Unterkirche, die Maria, der „Mutter der Weisheit“ geweiht ist. Im Wandbild um den Altar herum finden sich Anklänge an die „Lauretanische Litanei“, die Maria mit besonderen Eigenschaften beschreibt.



Die Glasfenster in der Rückwand der Unterkirche links und rechts der Treppe erklären auch unsere Bezeichnung der Unterkirche als „Kirche des alltäglichen Lebens“. Auf der einen Seite erzählen die dunkel und eher farblos gehaltenen Fenster von Verlorenheit (Feuer), Angst (Raubtierkopf), Hunger (gebrochene Ähren) und Tod (Sensenmann). Auf der anderen Seite verkörpern die Symbole menschliches Glück (Mensch), den Bund zwischen Gott und Mensch (Regenbogen), die Schönheit der Schöpfung (Sonne) und Schutz (Engelsflügel). Fenster und Wandbild wurden vom Bamberger Kunstmaler Alfred Heller geschaffen.

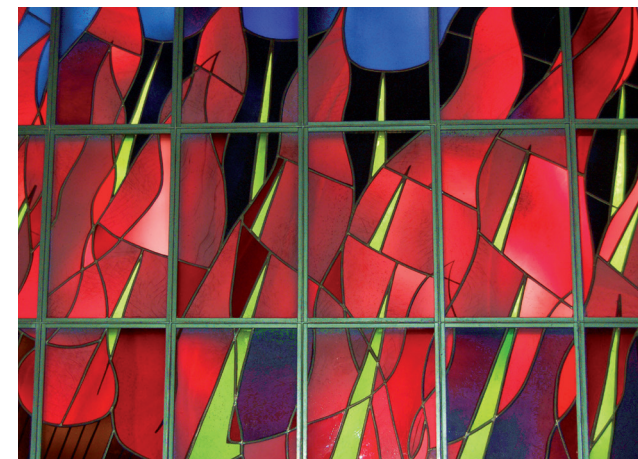
Wenn Sie die Unterkirche verlassen, blicken Sie bitte einmal nach links: Die in kräftigen Farben gehaltenen Fenster symbolisieren die Grundsäulen christlicher Spiritualität:

*Oratio – Meditatio – Contemplatio*  
(beten – betrachten – sich versenken)

Bevor Sie eine Etage höher in die Oberkirche gehen, sehen Sie vor dem großen Holzkreuz auf der rechten Seite das Grab von Josef Schneider („Jupp“), der als Diözesanjugendseelsorger das Haus 1946 mit begründet und dessen Geschicke über viele Jahrzehnte mit bestimmt hat.

## Oberkirche

Durch die schwere Bronzetür betreten Sie nun die Oberkirche. In der Architektur (Architekt Heinzmann und Dombaumeister Schädel) und den Kunstwerken der Kirche finden Sie Anklänge an die „Verklärung Christi“, der die Kirche geweiht ist.



Das Lichtspiel in der Kirche ist geprägt von der großen Glaswand, der „Feuerwand“, einer Arbeit von Prof. Meistermann. Im linken Fensterbereich ist der brennende Dornbusch (Ex 3) dargestellt, im rechten das Feuer, das auf das Opfer des Elias fällt (1 Könige 18).